



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Postfach 601150 | 14411 Potsdam

Mitglied des Landtags
Frau Abgeordnete Anke Schwarzenberg
Fraktion DIE LINKE
Alter Markt 1
14467 Potsdam

nachrichtlich:
Landtagsverwaltung
Staatskanzlei, Ref. 21

Ministerium für
Landwirtschaft, Umwelt
und Klimaschutz
Der Minister

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
14467 Potsdam

Hausruf: 0331 866 7000
Fax: 0331 866 7003

Potsdam, 21. Juni 2023

**88. Sitzung des Landtags am 21. Juni 2023
Ihre Mündliche Anfrage Nr. 1702**

Arbeitsschritte der Landesregierung aus Studie „Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz“ des Bundesumweltamtes

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

die Studie des Umweltbundesamtes „Wasserwirtschaftliche Folgen des Braunkohleausstiegs in der Lausitz“ wird landesintern sowie länderübergreifend mit Sachsen und Berlin diskutiert und ausgewertet. Diese Abstimmungen erfolgen im Rahmen unserer regulären Zusammenarbeit zwischen den Obersten Wasserbehörden der Bundesländer. Des Weiteren sind auch Gespräche mit dem Bundesumweltministerium geplant.

Die UBA-Studie betrachtet den Wasserhaushalt Lausitz nur aus der Helikopterperspektive. Auf dieser groben Ebene und ohne Simulationen für das Oberflächenwasser, ohne Variantenuntersuchungen und ohne eine dezidierte Gütebeurteilung können keine Entscheidungen für oder gegen Maßnahmen wie neue Speicher oder Wasserüberleitungen getroffen werden. Dies sind bedeutsame Entscheidungen, die den Wasserhaushalt Lausitz in den nächsten Jahrzehnten und darüber hinaus nachhaltig prägen werden.

Daher wurde bereits in der Arbeitsgruppe Flussgebietsbewirtschaftung Spree, Schwarze Elster und Lausitzer Neiße von Sachsen, Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt länderübergreifend ein Maßnahmenpaket für die Ableitung des wasserwirtschaftlichen Handlungsbedarfs für das Oberflächenwasser in der Lausitz erarbeitet. Dieses Maßnahmenpaket beinhaltet wichtige Detailstudien und Untersuchungen. Dabei ist der erste Baustein die Aktualisierung des Simulationsmodells WBalMo (*Water Balance Model*) für die langfristige Bewirtschaftung des

Oberflächenwassers, u. a. Ergänzung von Klimasimulationen und Integration des Spreewaldgebietes. Dazu laufen die Arbeiten bereits seit 2022. Das Simulationsmodell bildet die Grundlage für die Ableitung wesentlicher Größen des Wasserhaushaltes in den nächsten Jahrzehnten. Für die Herleitung der letztendlich notwendigen wasserbaulichen Maßnahmen zur Bewältigung der zu erwartenden Wasserdefizite sind weiterhin Detailuntersuchungen zu konkreten Speicherpotenzialen im Bereich von Spree und Schwarzer Elster sowie gegebenenfalls auch notwendigen Wasserüberleitungen aus anderen Flusseinzugsgebieten (Elbe, Neiße, Oder) notwendig. Wichtig ist dabei, dass in den Untersuchungen alle betroffenen Belange in einer Detailtiefe betrachtet werden, die Grundsatzentscheidungen ermöglichen.

Die Ergebnisse werden in einem wasserwirtschaftlichen Gesamtkonzept als fachlich fundierte Entscheidungsgrundlage bis 2026 / 2027 zusammengeführt.

Die Obersten Wasserbehörden der Länder Sachsen, Brandenburg und Berlin haben im November 2022 eine Verwaltungsvereinbarung zur Umsetzung dieser Untersuchungen unterzeichnet und stellen rund 1,6 Millionen Euro dafür zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Vogel